

PARACELSDS UND EINSIEDELN

- Inhalte***
- I Die Welt zwischen 1450 und 1550***
 - II Die Lebensstationen von Paracelsus und Einsiedeln***
 - III Die Medizin im 15./16. Jahrhundert in Europa***
 - IV Die Naturheilkunde von Paracelsus***
 - V Paracelsus aus heutiger Sicht***

Herausgeber Verein Dorfmarketing Einsiedeln, 2014

Beratung Dr. Pirmin Meier, Beromünster/LU
Begleitung Bruno Harringer, Meilen/ZH



Denkmal von Paracelsus in Egg bei der Teufelsbrücke

Vorwort

Der Rätselhafte aus Einsiedeln

Von Pirmin Meier

Je länger ich mich mit Paracelsus befasse und mit Einsiedeln, mit Egg, mit dem Etzel, mit dem bei Theophrastus von Hohenheim in der „Grossen Wundarznei“ benannten „Haggen“, der Berg Mythen, desto rätselhafter kommt er mir vor.

Kaum gibt es einen Fussweg, wo nicht eine Spur von ihm zu finden und gleich wieder zu verlieren wäre. Der Nachweis, dass Theophrast von Hohenheim über seine früheste Erinnerung aus dem Jahre 1499 (grosse Überschwemmung) hinaus, je wieder in seiner Heimat etwas selber erlebt hat, ist nicht zu erbringen. Doch vieles deutet darauf hin: So etwa seine in den Theologischen Werken niedergelegte radikale Kirchenkritik, besonders an den serbelnden Klosterorden. Diese waren meist nichts anderes als eine grosse Pfründe für den Abt und einige wenige hochadlige Mönche. Unter diesen glänzte der Frühhumanist Albrecht von Bonstetten (1443 – 1505). Ziemlich sicher verkehrte dieser mit Paracelsus' Vater Wilhelm. Der eine ein deklassierter Niederadliger schwäbischer Herkunft, der andere aus einer der besten Familien des ländlichen Zürich. Albrecht von Bonstetten hat nachweisbar Bruder Klaus besucht. Sehr wahrscheinlich stammt das Wissen von Paracelsus über Klaus von Flüe von seinem Vater und damit aus der Quelle des Einsiedler Stiftsdekans Albrecht von Bonstetten.

Ich sehe in Wilhelm von Hohenheim, Paracelsus und Albrecht von Bonstetten die drei wegweisenden Humanisten um die Jahrtausendmitte und Jahrhundertwende 1500 für die Region von Einsiedeln.

Paracelsus Andenken ist in der Landschaft Etzel und Einsiedeln omnipräsent. Die vier elementaren Substanzen, am stärksten Wasser und Luft, dann die drei Prinzipien des Stablen, des Verflüssigenden und des Verflüchtigen und dazu, gemäss „Liber de officiis“ die drei Gaben „der zungen, der weisheit und der gesundmachung“ sind heute in Einsiedeln noch anzutreffen oder zu spüren. „Meine Zunge ist zum Schwätzen nicht gerichtet, allein zum Werken und der Wahrheit.“ Der Satz steht für das, was dem „Waldesel von Einsiedeln“ zum Teil vorenthalten blieb.

Einsiedeln wird Paracelsus kaum je vergessen, so wenig wie den heiligen Meinrad. Für diejenigen, die sich seiner Geistes- und Geisterwelt öffnen, kann sich an jedem Tag eine Überraschung offenbaren: Vom Geheimnis der Geburt über Gesundheit und Krankheit bis hin zu den Mysterien des Todes und der Auferstehung!

Beromünster/LU, im September 2014

I Die Welt zwischen 1450-1550 und Paracelsus

Zeit Europa

- 1450 Zeitalter der Aufklärung, Niedergang der kath. Kirche und Entstehung vieler Nationalstaaten bzw. Kleinstaaten in Europa
- 1440 Erster Buchdruck von Gutenberg
- 1492 Entdeckung von Amerika durch Christoph Kolumbus
- 1498 Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama entlang der Westküste Afrikas
- 1502 Paracelsus in Villach/A**
- 1509 Studium von Paracelsus mit Abschluss
-15 als Arzt in Ferrara
- 1516 Paracelsus auf Kriegsschauplätzen als Feld-
-24 arzt mit vielen Kontakten zur Volksmedizin**
- 1517 Beginn der Reformation mit Thesenanschlag in Wittenberg durch Martin Luther
- 1520 Erste Weltumseglung durch Magelan
- 1524 Paracelsus in Salzburg und Strassburg;
-25 Bauernunruhen im oberdeutschen Raum**
- 1528 Paracelsus in Colmar und Nürnberg;
-30 Belagerung von Wien durch die Türken**
- 1519 Eroberung des Inkareichs in Südamerika
-32 durch Francisco Pizarro
- 1536 Paracelsus in Ulm, Augsburg, Mährisch-
-39 Kromau, Klagenfurt und Wien**
- 1541 Tod von Paracelsus in Salzburg;
Kritik von Kopernikus am geozentrischen Weltbild**
- 1545 Konzil von Trient und Beginn der Gegenreformation
-63

Schweiz

- 1450 Streitigkeiten in der Alten Eidgenossenschaft nach den Burgunderkriegen und Vermittlung durch Niklaus von Flüe (Stanser Verkommnis 1481)
- 1494 Ausbreitung der Syphilisseuche durch die versch. europäischen Kriege
- 1499 Schwabenkrieg und Frieden von Basel mit Loslösung der Eidgenossenschaft vom Deutschen Reich
- 1500 Basel und Schaffhausen als neue Orte
-1501 in der Schweiz. Eidgenossenschaft
- 1515 Niederlage der Eidgenossen bei Marignano; Ende ihrer Grossmachtpolitik
- 1519 Reformation durch Huldreich Zwingli und Pest in Zürich
- 1522 Übertritt von Zürich, Bern und Basel zu
-28 den Reformierten; Bauernunruhen in verschiedenen Stadtkantonen
- 1527 Paracelsus in Basel**
- 1529 Erster Kappelerkrieg zwischen katholischen und reformierten Orten
- 1531 Paracelsus in St. Gallen, Appenzell
-35 und Bad Pfäfers**
Zweiter Kappelerkrieg mit dem Sieg der Katholiken und Tod von H. Zwingli
- 1536 Reformation in Genf durch Johannes Calvin
- 1541 Übertritt von Genf zu den reformierten Ständen

Kt. Schwyz/Einsiedeln

- 1450 Einsiedeln als häufiger Tagsatzungsort der Eidgenossenschaft unter der Schirmherrschaft von Schwyz und als Untertan des Klosters
- 1466 Engelweihfest mit rund 130 000 Pilgern
- 1493 Geburt von Paracelsus in Egg bei
od. Einsiedeln
1494**
- 1499 Die Sihl überflutet die Region
- 1503 Beginn mit der Pferdezucht und des Pferdhandels im Kloster Einsiedeln
- 1509 Vierter Kloster-/Dorfbrand
- 1513 Tiefpunkt in der Klosterkultur
- 1516 Huldreich Zwingli als Leutpriester (Kaplan)
-17 in Einsiedeln
- 1526 Abt Blarer Ludwig II. erster bürgerlicher (nichtadliger) Abt in Einsiedeln
- 1528 Erste Erwähnung im „Waldstattbuch“ über die Gerichtsbarkeit in Einsiedeln
- 1533 Anerkennung des neuen Abts Ludwig II. durch Papst Clemens VII.
- 1539 Erste Aufnahme von Laienbrüdern ins Kloster Einsiedeln und erste Badestuben
- 1547 Tägliche Salve Regina nach der Vesper in der Gnadenkapelle
- 1550 Beginn einer neuen Blüte des Klosters Einsiedeln

II Die Lebensstationen von Paracelsus

Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, mit dem Pseudonym Paracelsus, war nirgends länger sesshaft als an seinem Geburtsort und mutmasslich auch in Villach. Viele Lebensstationen und Daten gehen aus seinen Schriften hervor, andere werden vermutet oder beruhen auf Legenden.

1. Die Stationen

1.1 Die Kindheit

1493 od.
1494 Einsiedeln

Geburt in der Liegenschaft „Chüelwisli“ in Egg an der Wegachse des Jakobweges von Rapperswil über den Etzelpass nach Einsiedeln

Die Mutter, eine Leibeigene (Untertanin) des Klosters Einsiedeln, war wahrscheinlich aus dem Geschlecht der Grätzer; der Vater, ein Arzt, stammte aus dem schwäbischen Niederadel

1502 Villach (A)

Der Vater wird Stadtarzt; der Sohn interessiert sich für Bergbau, Bäder und Laboratorien

1.2 Die Jugendzeit mit Lehr-/Wanderjahren

1509-1515 Ferrara (I)

Mutmasslicher Abschluss mit dem Dokortitel beider Arzneien (Chirurgie und innere Medizin)

1516-1524

Feldarzt in versch. europäischen Kriegen und umfassende Erfahrungen mit der Volksmedizin

1.3 Die Höhepunkte

1524-1525 Salzburg

Schriftstellerische Tätigkeiten; Flucht aufgrund der Unruhen und wegen seinen Aktivitäten im Deutschen Bauernkrieg



Egg an der Sihl mit Teufelsbrücke



Salzburg zur Zeit von Paracelsus

- 1526 Strassburg Praktizierender Arzt; er erhält das Bürgerrecht und die Zunftmitgliedschaft
- 1527 Basel Stadtarzt und Vorlesungen an der Universität. Flucht nach einem Rechtsstreit wegen Behördenbeschimpfungen und abgelehnten Honorarforderungen

1.4 Die Wanderjahre

- 1528 Colmar Kalenderschrift mit erstmaliger Verwendung des Pseudonyms „Paracelsus“
- 1529-1531 Nürnberg Publikationsverbot von Paracelsus' Syphilisbüchern und Herausgabe der Verteidigungsschrift „Paragranum“ mit Beschrieb der „Viersäulenmedizin“ durch Paracelsus
- 1531-1532 St. Gallen Schriftstellerische Tätigkeiten: „Opus Paramirum“ über Alchemie und Medizin und „Von den unsichtbaren Krankheiten“ über massenpsychologische Neurosen in Glaubenssachen
- 1532-1533 Appenzell Katechetische Schriften und Abfassung des Büchleins „Von der Pest“
- 1534-1535 Bad Pfäfers Badearzt und Untersuchung der Thermalquelle mit Herausgabe einer „Bäderschrift“

1.5 Reife und Tod

- 1536 Ulm und Augsburg Herausgabe des Hauptwerkes „Grosse Wundarznei“
- 1537 Mährisch-Kroman Herausgabe der „Astronomia Magna“
- 1538-1539 Klagenfurt und Wien Versprochene „Kärntner Schriften“ zu medizinischen Themen
- 1541 Salzburg Tod vermutlich aufgrund einer Quecksilbervergiftung. Beerdigung im Armenfriedhof ; sein persönlicher Silberbecher wird von Peter Gätzer, genannt Wesener, abgeholt und als „gesetzlicher Todfall“ (=Erbschaftsteuer eines Leibeigenen) zum Abt von Einsiedeln gebracht.



Basel zur Zeit von Paracelsus



Hauptwerk von Paracelsus

2. Die Lebensschwerpunkte

Dass Paracelsus zu einem exzentrischen Aussenseiter wurde, hat viele Ursachen. Vor allem prägen die Kinder-/Jugendzeit, die verschiedenen Lebensstationen und die vielen Reisen diese beeindruckende Persönlichkeit.

2.1 Die Kindheit in Einsiedeln

Das ländliche Umfeld beeinflusst den jungen Paracelsus sehr stark.

- Die Natur (Landschaft und Klima)

- Geborgenheit und Friedsamkeit in enger und weiter Landschaft
- Rauhes Klima mit der Beginn einer Klimaverschlechterung („Kleinen Eiszeit“)
- Grosse Vielfalt bei der Pflanzen- und Tierwelt

- Das soziale Umfeld (Heim und Familie)

- Grosser Einfluss des Vaters als Arzt, Botaniker und Mineraloge über Beobachtungen, Erfahrungen und humanistisches Wissen mit mutmasslichen Kontakten zu den Johannitern von Bubikon.
- Vielfach zehrender Hunger und einfache Kost infolge beissenden Kälteperioden
- Starke Konfrontation mit Krankheiten und Elend bei Einheimischen und Pilgern

- Die Wirtschaft (Berufe und Arbeit)

- Eingeschränkte Angebote an Berufen (Bauen, Handwerker und Händler)
- Wenig Arbeitsangebote und oft Arbeitslosigkeit
- Harter Arbeitsalltag

- Die Kultur (Kloster und Gesellschaft)

- Einsiedeln ein wichtiger europäischer Wallfahrtsort : 100-200 Tausend Pilger pro Jahr
- Hohe Marienverehrung und bekannter Gnadenort
- Langsamer Niedergang des Adels und Verweltlichung der Religion



Landschaft um Einsiedeln 1505-1509
(Stich Zürcher Chorherr Johann Jakob Wick)



Kloster Einsiedeln (Holzschnitt vor 1509)

- Die Politik (Staat und Recht)

- Bedeutender Tagsatzungsort der Alten Eidgenossenschaft : Beginn grosser sozialpolitischer Veränderungen
- Bevormundung der Einsiedler Bevölkerung durch das Alte Land Schwyz und durch das Kloster
- Der Schwabenkrieg macht Paracelsus ' Vater Wilhelm von Hohenheim zum „Ausländer“.

2.2 Die Jugendzeit in Villach, Österreich

Städtisches Umfeld mit vermutlich erste Patienten aus Bergwerken, Studien in Laboratorien und Erfahrungen in Heilbädern



Stadt Villach in Kärnten

2.3 Die Lehr-/Wanderjahre und das Erwachsenenalter

Die „Erdpilgerfahrt“ mit zahlreiche nnAufenthaltsorten und Reisen quer durch Europa brachte für Paracelsus

- ein hohes Wissen durch universitäre und autodidaktische Ausbildungen
(Der Kontakt mit Badern und Scherern war möglicherweise wichtiger als das akademische Wissen)
- viele Erfahrungen auf Kriegsschauplätzen, Kontakte zu Gelehrten, zu verschiedenen Bevölkerungsschichten in Städten und auf dem Land und zur Volksmedizin
- aussergewöhnliche Heilerfolge als Arzt, Heiler, Prophet ;dauernde, schriftstellerische Tätigkeiten, auch als Astrologe.

Gott hat niemals eine Krankheit entstehen lassen, für die er nicht auch eine Arznei geschaffen hat.

Zitat Paracelsus

III Die Medizin im 15./16. Jahrhundert in Europa

Krankheiten und Tod sind ständige Lebensbegleiter dieser Zeitepoche. Vor allem belasten Lepra, Syphilis, Bergkrankheiten (u.a. Staublungen), Rheuma und psychische Krankheiten die Bevölkerung. Probleme sind zusätzlich die hohe Kindersterblichkeit und eine tiefe Lebenserwartung, bedingt durch widrige Lebensumstände, wie Kriege, dämmerige Wohnstätten und mangelnde Hygiene.

1. Die Heilgrundlagen

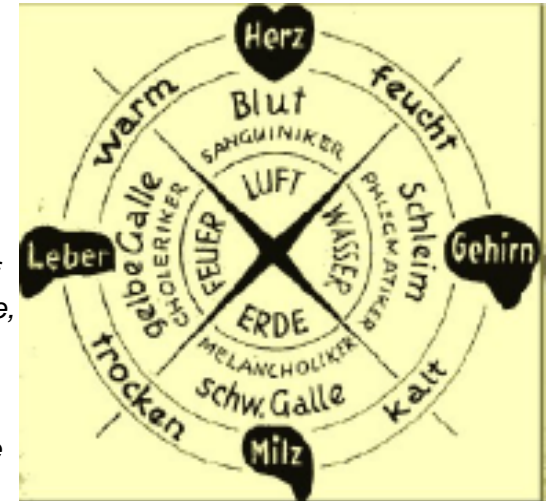
Die Lehrbücher bestanden vor allem aus überliefertem Wissen, das zurück bis zur Antike reichte.

- Die Analogielehre („Analogiebühne“) Systematische Untersuchung, bzw. die Wirkung der einzelnen Planeten auf den Menschen, und zwar mit der Zuordnung auf entsprechende Körperteile, bzw. Charaktereigenschaften wie Tugenden und Laster.
- Die Viersäftelehre Systematische Erfassung von Krankheitsursachen beim Überfluss oder bei der Verdorbenheit eines einer vier Körpersäfte (Blut, Schleim, rote und schwarze Galle)
- Die Signaturenlehre Systematische Untersuchung der Heilmittelwirkung von Pflanzen und Tieren gemäss Form, Farbe, Geschmack auf bestimmte Körperbereiche
- Der Schöpffeimer Codex „Volksmedizinisches Hausbuch“ aus dem 15. Jahrhundert

2. Die Heilberufe

Im Gesundheitsbereich entstanden zahlreiche Berufe.

- Hebamme Sie ist Geburtshelferin und „Verwalterin“ von Leben und Tod
- Apotheker Er erstellt Medikamente gemäss ärztlichen Rezepten



Die Viersäftelehre



Beim Apotheker

- Bader *Er betreut Badestuben mit Wannen, Schwitzkästen und Schröpfleinrichtungen*
- Scherer *Er schneidet Haare und Bart und ist auch für kleinere chirurgische Eingriffe, bzw. Wundversorgungen zuständig.*
- Zahnbrech *Zahnzieher*
- Wundarzt *Er behandelt verletzte Personen und hat keine universitäre Ausbildung (4 Jahre Lehrlingszeit und 2 Jahre Wanderschaft mit Praxis bei Wundärzten)*
- Chirurg *Ausgebildete Person an Universitäten für Operationen und orthopädische Probleme*
- Arzt *Er ist verantwortlich für Diagnosen (v.a. mit der Harnschau) und für die Verordnungen von Medikamenten*



Beim Bader

3. Die Heilmittel

Im Gesundheitswesen werden verschiedenartige Mittel eingesetzt.

3.1 Medikamente

- Arzneien aus der Natur

- Kräutermischungen *Zusammenstellung von versch. Heilpflanzen aus der Umgebung (Pfefferminze, Arnika, Schafgarbe u.a.)*
- Kräutersalben und Pillen *Zusammensetzung von Medikamenten aus natürlichen Wirkstoffen*
- Heilpflanzen nach Signaturen *Einsatz von Pflanzen, welche mit dem behandelnden Organ eine sichtbare (äusserliche) Ähnlichkeit haben*
- Volksheilmittel *Einsatz von Pflanzen- und Tierstoffen (u.a. Guyaholz aus den Tropen)*



"Alle Wiesen und Matten, alle Berge und Hügel sind Apotheken." Zitat von Paracelsus

- Arzneien aus der Alchemie

Ein Flüssigkeitsgemisch aus verschiedenen anorganischen Rohstoffen wird durch Erhitzen zu Destillaten verdichtet. (Eisen, Kupfer, Pyrit u.a.)

3.2 Kuren

- Rosskuren

Entgiftung von verdorbenen Körpersäften

- Purgation

Säfteentzug beim Körper mittels Kristier oder Abführmittel

- Erbrechen

Auswurf von Mageninhalt durch Salzeinnahme

- Haarseil

Einführung eines schmutzigen Stoffbandes in die Nackenhaut, zwecks Abführung „schmutziger Säfte“

- Schröpfen

Leichter Blutentzug mittels Schröpfgläsern auf angeritzten Hautstellen

- Aderlass

Blutreinigung durch Blutentnahme während bestimmten Mondständen und Tierkreiszeichen

- Badekuren

Körperreinigung in Wannen oder Schwitzkästen ohne Getränkeabgabe



Nackenband



Kopfoperation

3.3 Chirurgische Eingriffe

Operationen, aber mit mangelhaften Desinfektions- und Narkosemitteln

3.4 Glaube und Aberglaube

Zusätzlich zur Religion werden christliche Symbole wie Pestkreuze, Reliquien und magische Amulette, sowie Talismane als Schutz und als kompensatorische Hilfsmittel gesetzt.



Amulett

IV Die Naturheilkunde von Paracelsus

Die oft polemisch vorgetragenen Ansichten von Paracelsus sind eine enorme Provokation für die etablierten Gelehrten, Mediziner, Apotheker, Unternehmer und Politiker.

1. Die Viersäulenlehre

Die theoretischen Grundlagen der neuen Lehre gehen aus vier Bereichen hervor.

1.1 Die Philosophie für neue Naturerkenntnisse

- Die Grundidee

Es geht hier um die „Liebe zur Wahrheit und Weisheit“. Mit der Untersuchungen der Grundsubstanzen und deren Wirkprinzipien sollen neue Heilerkenntnisse gewonnen werden. Im Zentrum stehen dabei:

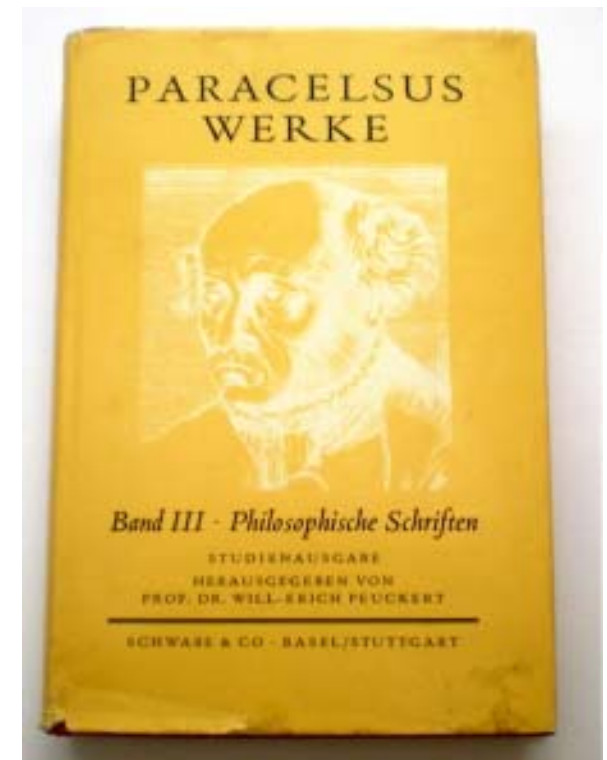
- Salz (sal), für alles Feste, sinnbildlich für die Materie
- Schwefel (sulphur), für alles Brennbare, sinnbildlich für die Seele
- Quecksilber (mercurius), für alles Flüchtige, sinnbildlich für den Geist

Die Heilung erfolgt durch die Wiederherstellung des Gleichgewichts, d.h. durch die Verabreichung von Mitteln mit den Wirkeigenschaften von Salz, Schwefel oder Quecksilber.

- Die Krankheitsursachen

Der Ausbruch von Krankheiten wird anhand der „fünf Entien“ untersucht, d.h. nach

- Konstitution und Vererbung: ens naturale
- Infektionen und Vergiftungen: ens venale
- Einfluss von Gestirnen und der Umgebung: ens astrale
- Geistes-, Willenskräfte und Magisches: ens sprituale
- Göttlicher Zulassung: ens dei



- Die Heilmittel

Schwere Krankheiten werden verschieden behandelt.

- Innere Krankheiten mit Arzneien aus alchemistischen Extrakten
(Bergkrankheit: Staublunge u.a.)
- Lepra mit Quecksilbereinsatz und Arsenderivaten mit „alchemistischer Entschärfung“, d.h. Verfeinerung
(Aussatz oder Pest)
- Syphilis mit Quecksilbereinsatz mit „alchemistischer Entschärfung“
(Geschlechtskrankheit)
- Rheuma mit Einsatz homöopathischer Mittel, u.a. Pflanzenextrakte und Badeskuren
- Krankheiten von Seele und Geist mit Einsatz von ersten psychotherapeutischen Massnahmen:
 - durch innerliche Vorstellungen von positiven Bildern
 - durch Anteilnahme von Familienmitgliedern und Betreuung in Spitälern
 - durch Bestärkung des Glaubens an Gott und dessen Schöpfung

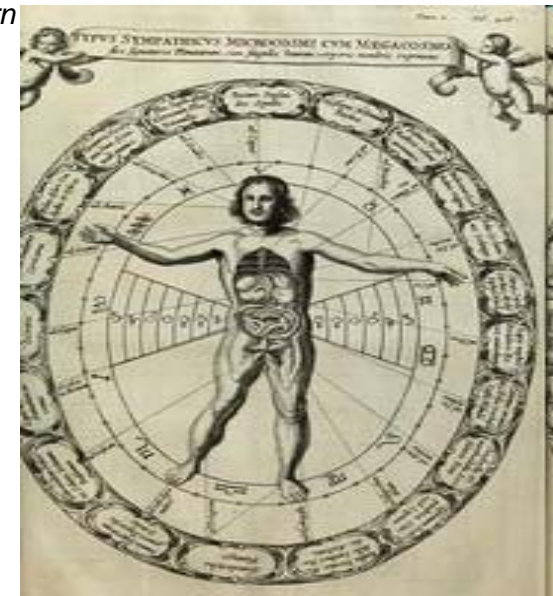


Syphilisbehandlung

1. 2 Die Astronomie und Astrologie für kosmische Erkenntnisse

- Die Grundidee

Es geht um die Urprinzipien des Alls und deren Wechselwirkungen zwischen dem Makrokosmos (Universum) und dem Mikrokosmos (Mensch und Umwelt). Diese werden in einer „Matrix“ (=Grundlagensystem), mit einer organischen Vernetzung aller Elemente der irdischen Welt mit jenen des Universums aufgezeigt.



Makro- und Mikrokosmos

- Die Krankheitsursachen

Die Störungen in der Wechselbeziehung Mikro- und Makrokosmos führen - wegen den Ungleichgewichten - zu Krankheiten.

- Die Heilmittel

Die Beobachtungen des Universums geben Hinweise auf Gesundungsmöglichkeiten.

Die Planetenkonstellationen haben Einfluss auf den Menschen (Körper und Geist, Psyche und Charakter, auf Geschicklichkeiten und Talente, auf Krankheit und Gesundheit), aber auch auf Pflanzen, Tiere und anorganische Stoffe (u.a. Mineralien). Wichtig sind die erdnahen Planeten, welche bei jedem Menschen bis zu seinem Tod wirken. Aufgrund der Planetenkonstellationen sollen auch Zukunftsaussagen möglich sein (Prognostica).

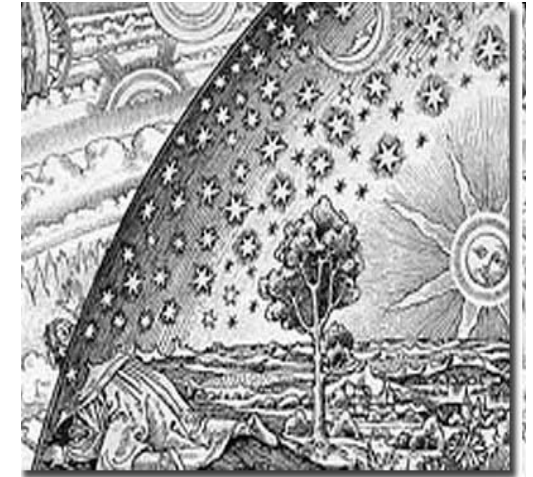
Die natürlichen, auch theologisch deutbaren Himmelserscheinungen (u.a. Kometen) sind Zeichen oder eine Mahnung Gottes.

Manipulationen basieren auf Naturmagie und manchmal auch auf symbolischen Beschwörungen und dienen der mentalen Beeinflussung des Kranken.

1.3 Die Alchemie für die Umwandlung von Stoffen aus der Natur

- Die Grundidee

Herstellung von hochwirksamen Stoffen (=Arcana) wie Essenzen, Spiritusse und Tinkturen aus mineralischen und biologischen Ausgangsstoffen durch Erhitzung und Extraktion (Destillation) der zurückbleibenden Substanzen.



Geozentrisches Weltbild mit der Erde als Mittelpunkt



Alchemie-Labor

- Die Heilmittel

Als Universalheilmittel (z.B. gegen Altersgebrechen und chronische Krankheiten) dienen die 4 Arcana, als eine Art vergeistigte Arzneien.

- „Prima Materia“ (=Ursubstanz).
- „Der Stein der Weisen“ (=ultima materia)
- „Mercurius des Lebens“ (=Quecksilber)
- „Tinctura“ (=farbmagischer Extrakt)



Der Stein des Weisen

1.4 Die „Redlichkeit“ als ärztliche Tugend

- Zum ärztlichen Ethos gehören für Paracelsus

- Wahrhaftigkeit
- Gerechtigkeit
- Verbundenheit
- Liebe als unabdingbare Voraussetzung für die Heilkunst

2. Die Grundsätze der Naturheillehre

- **Ganzheitliche Betrachtung** des kranken Menschen als einen komplexen in den Kosmos integrierten Organismus, statt Suche nach Einzelursachen
- **Eigene Erfahrungen, Experimente und Erkenntnisse**, statt Orientierung an Autoritäten (Chirurgen der Johanniter und Deutschritter) und Bücherwissen (aus der Renaissance und aus dem Neuplatonismus).
- **Ursachenbekämpfung** statt Symptombehandlungen und Stärkung der Selbstheilungskräfte



Paracelsus

3. Die Heilverfahren

Paracelsus hat die traditionelle Medizin zum Teil abgelehnt oder aber verfeinert und auch mit der Forderung einer Gesundheitsprävention ergänzt.

3.1 Ablehnung ...

- der Viersäftelehre, dafür aber Einsatz eines Wirksubstanzenprinzips mit Mitteln die wie Salz, Schwefel und Quecksilber wirken.
- der reinen „Signaturenlehre der Äusserlichkeiten“ (z.B. herzförmige Blätter gegen Herzkrankheiten), dafür aber Einsatz von unsichtbaren, inneren „Signaturen“ bei Pflanzen und Tieren.
- der reinen Pflanzenmixturen für Medikamente, dafür aber die Verfeinerungen von pflanzlichen, mineralischen und tierischen Ausgangsstoffen, mit der Trennung von den „Abfallstoffen“ durch die Alchemie.
- der Harnschau nach volkstümlichen Baderregeln, dafür ein alchemistisches Analyseverfahren.
- der reinen Quecksilberkuren, dafür Einsatz von alchemistischen Entschärfungen (=Verfeinerungen).
- der Astrologie, dafür aber die Integration der Astronomie in die Medizin.
- von Aberglaube, Hexenjagd und Exorzismus, dafür aber die teilweise Integration von volkstümlichem Wissen (Hebammen- /Dorfmedizin u.a.) in die Therapie. Die christliche Religion bewahrte die damaligen Menschen nicht vor dem Hexenglauben.



Die Harnschau

3.2 Befürwortung der Prävention

Grundlagen der neuen Gesundheitsforderungen sind die „6 res non naturales“, die also nicht in der Natur des Menschen liegen....

- Genügend Licht und Luft
- Massvolle Ernährung
- Abwechslung zwischen Bewegung und Ruhe
- Ausgewogenheit zwischen Schlaf- und Wachzustand
- Kontrollierte körperliche Ausscheidungen
- Bewusste Kontrolle der Leidenschaften und Untugenden

***Bis 20 iß, soviel du kannst,
bis 30 iß, soviel du mußt,
über 30 so wenig du kannst.***

Zitat von Paracelsus

V Paracelsus aus heutiger Sicht

Paracelsus als der berühmteste Einsiedler stellt die mittelalterliche Schulmedizin auf eine teilweise neue Grundlage. Heute gilt er als...

- *hochverehrter, aber zugleich vermaledeiter Erneuerer der Medizin und als Wegbereiter einer ganzheitlichen Alternativmedizin in der Umbruchszeit zwischen Mittelalter und Neuzeit*
- *stets Getriebener, Gejagter, Revolutionär, Vertriebener und Heimatloser, begleitet von Gerüchten, Geheimnissen und Legenden.*
- *grossartiges Universalgenie mit vielseitigen Interessen und Berufen: Arzt, Philosoph, Naturforscher, Mystiker, Astrologe, Magier, Wunderheiler, Alchemist, Lamentheologe und Schriftsteller, welcher von der Medizin Wissenschaftlichkeit, Menschlichkeit und naturnahe Methoden fordert.*
- *mythischer Querdenker mit exzentrischem und kompromisslosem Charakter, mit einem christlich-humanistischen Menschenbild, mit einer starken Glaubensbindung und eigenen Theorien zur Abendmahls-, bzw. Marienlehre.*
- *steter Sucher der inneren und äusseren Wirkungen der Natur, basierend auf Erfahrungen, Erkenntnissen und eigenen Heilerfolgen.*
- *grosser Kämpfer gegen Autoritätsgläubigkeit, Buchstabentreue und etablierte Lehrmeinungen von Medizinern und Apothekern; er war aber andauernder Kritik, Spott und Verleumdungen ausgesetzt, blieb aber seiner Unabhängigkeit und Selbständigkeit mit grossem Sendungsbewusstsein zeitlebens treu.*
- *umstrittener Autor von unzähligen Schriften und Büchern (ein erheblicher Teil v.a. theologischer Schriften ist noch nicht publiziert).*
- *wegweisender Initiator eines neuen Denkens und Handelns (in Medizin, Pharmakologie, Religion und Naturphilosophie)*
- *Begründer der modernen Naturheilkunde und er ist wohl weltweit die berühmteste Person aus Einsiedeln*

**„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift.
Allein die Dosis macht, daß ein Ding kein Gift ist.“** Zitat von Paracelsus



Büste von Paracelsus
von Ubbo von Enninga Berlin, 2001



Denkmal im Paracelsuspark Einsiedeln

Quellen

„Paracelsus, Arzt und Prophet“, Pirmin Meier; „Einsiedeln zur Zeit von Paracelsus“ (Schrift des Kulturvereins Chärnehus, Einsiedeln); „Paracelsus und das damalige Einsiedeln“ (Schwyzer Hefte, Autor Ernst-Louis Bingisser); 500 Jahre Paracelsus Einsiedeln: Paracelsus – Werk und Zeit“ (Projektgemeinschaft Paracelsus)

Internetlinks

- **Paracelsus** <http://de.wikipedia.org/wiki/Paracelsus>
<http://suite101.de/article/paracelsus-medizin-a42528#.U9D96UBrGwA>
<http://anthrowiki.at/Paracelsus>
<http://www.seilnacht.com/chemiker/chepara.html>
<http://www.paracelsus-magazin.de/alle-ausgaben/3-heft-032009/93-genie-querdenker-revolutionaer--paracelsus-.html>
- **Viersäftelehre** <http://www.geschichteinchronologie.ch/med/Paracelsus.htm>
- **Viersäulenlehre** <http://stiftung-rosenkreuz.org/vortrag/die-vier-saulen-der-heilkunde>

Schweiz. Paracelsusgesellschaft mit Sitz in Einsiedeln und Zürich

Präsidium

Co-Präsident

Prof. Dr. theol. Markus Ries
Universität Luzern
Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern

Co-Präsidentin

Dr. phil. Pia Holenstein Weidmann
Bergrain 11, 8910 Affoltern am Albis ZH

Schwestergesellschaften

Bombastus-Gesellschaft e.V., Dresden
Internationale Paracelsus Gesellschaft, Salzburg

Internet

www.paracelsus-gesellschaft.ch
www.bombastus-ges.de
www.paracelsusgesellschaft.at

